



© APA/dpa/Sven Hoppe

Der Handel kommt nicht in die Gänge

Trotz sinkender Inflation springt die Kauflaune nicht an. Im ersten Halbjahr 2024 steht somit im Handel ein reales Minus von 0,8 Prozent an.

••• Von Christian Novacek

Während sich die Rahmenbedingungen zumindest anhand der aktuellen Inflationsrate in Richtung Aufschwung zu strecken scheinen und auch in der Wiener Kärntner Straße

die Handelswelt wuselig lebendig dünkt – es trägt der Schein: „Schauen Sie, wie viele davon ein Sackerl tragen, die Sackerldichte ist nicht hoch. In den Geschäften selbst ist deutlich weniger los als auf der Straße“, kommentiert das entsprechend Handelsobmann Rainer Trefelik. Die Bilanz nach dem ersten Halbjahr sehe

nicht gut aus, die erhoffte Erholung sei nicht eingetreten.

Schleppende Erholung

Der Einzelhandel verzeichnete im ersten Halbjahr 2024 ein reales Umsatzminus von durchschnittlich 0,8%. Im Großhandel betrug der Rückgang sogar 3,8%, wohingegen der Kfz-Handel re-

ale Zuwächse von 3,1% erzielte. Hohe reale Umsatzeinbußen gab es vor allem für den Möbelhandel mit -12,7%. Auch der Buchhandel (-9,5%) und der Schuhhandel (-9,2%) kommen nicht wirklich in die Gänge.

Leicht positiv lief es indes im Lebensmittelhandel mit einem kleinen Plus von +0,9%. Am bes-